

### Sirsch Saphir und Genossen als „polizeiliche Revisoren.“

Aus L e m b e r g wird uns geschrieben: Die hiesige Polizei ist dem Treiben einer Schwindlerbande auf die Spur gekommen, die eine Reihe von Köpenickaden ausführten. Die Schwindler, durchwegs Morgenländer, erschienen in Geschäften, wo sie verborgen gehaltene Waren vermuteten, „zur Revision“. Viele Kaufleute ließen sich verleiten, größere Beträge zu erlegen, um der „Polizeikommission“ und der „angedrohten Anzeige“ los zu werden. An der Spitze dieser Bande stand ein gewisser Sirsch Saphir, der „Polizeikommissär“ war, und ein sicherer Ignaz Rohr. Die anderen Bandenmitglieder waren die assistierenden „Polizeiagenten“. Rohr wies stets eine mit Amtssiegeln veriehene Legitimation vor. Die Frechheit der Gauner ging sogar soweit, daß sie Geschäftsleuten, bei denen sie verborgen gehaltene Waren fanden, Strafen bis zu 3000 Kronen auferlegten. In einzelnen Fällen „beließen“ sie die Ware den Kaufleuten gegen Erlag einer Kaution. Die herausgeschwindelten Beträge vergeudeten dann die Gauner in leichtsinniger Gesellschaft. Bisher wurden vier Personen dieser Bande verhaftet; die Untersuchung dauert fort.

### Die Unterschleife im Lebensmittelmagazin der bosnischen Landesbahnen.

Aus S a r a j e v o wird geschrieben: Wie berichtet, wurden gelegentlich der Unterschleife im Lebensmittelmagazin der bosnischen Landesbahnen die Bahnkommissäre Wilhelm Fieber und Karl Leichner, der Kassier Johann Kralicek und der Buchhalter Siegmund Wessely verhaftet.

Nunmehr wurden auf Grund der Untersuchungsergebnisse noch folgende Personen verhaftet: Bahnkommissär Friedrich Nagl, der Geschäftsführer Samuel Pollak, der Kanzlist Ladislaus Felzmann, die Kaufleute Salomon Danon und Emil Spiller.

### Der Warenschmuggel aus Ungarn.

Budapest, 23. Jänner.

Die Polizei setzt die Erhebungen fort, um den Umfang des Warenschmuggels von Budapest nach Wien und die daran beteiligten Persönlichkeiten festzustellen. Soweit bis nun bekannt ist, sind in Preßburg 27 Schleppschiffe vorbeigekommen, die widerrechtlich nach Wien adressierte Waren an Bord hatten. Einige Schleppschiffe wurden noch rechtzeitig angehalten. Der Wert der beschlagnahmten Waren wird auf mehrere Millionen Kronen geschätzt.